

]

L00038 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 9. [1891]

„Dafs Sie mich überhaupt noch grüßen lassen, ist wirklich hübsch von Ihnen. Der Anfang von »Reichthum« scheint mir mit seiner Märchenstimmung und seinen unwahrscheinlichen Aristokratennamen etwas phantaftisches, arimeskes zu versprechen. Dann wäre es mir doppelt sympathisch.

5 Aber – es wird doch nicht vielleicht eine sociale Novelle werden wollen? Ich hoffe, Sie und Hoffmann werden mir über die ersten 8 Tage in Wien hinweghelfen; vorläufig kann ich mir das Aufhören oder das Ertragen des Aufhörens nicht vorstellen.

Herzlichft

Loris.

10

9. IX. IM SEGELOBOOT.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 9. 9. [1891] in Strobl
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 9. 1891 – 14. 9. 1891?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 542 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl hinzugefügt: »91«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »7«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 13.

² Anfang] Arthur Schnitzler: *Reichtum*. In: *Moderne Rundschau*, Bd. 3, H. 11, 1. 9. 1891, S. 385–391 (1. von 4 Teilen).

⁷ Aufhören] Mitte September 1891 war Schulbeginn, Hofmannsthals abschließendes Schuljahr begann.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 9. [1891]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00038.html> (Stand 14. Februar 2026)